

Die Entscheidung „alles oder nichts“ fällt im Frühjahr 1999



Briefaktion: Schließungsanträge für Tegel und Tempelhof jetzt!

Die Berlin Brandenburg Flughafen Holding hat angekündigt, daß zum Beginn des Jahres 1999 die Planfeststellungsunterlagen für den Ausbau des Flughafens Schönefeld zum Alleinflughafen bei der Genehmigungsbehörde des Landes Brandenburg eingereicht werden sollen. Vom Inhalt dieser Unterlagen wird es ganz wesentlich abhängen, ob auf den Flughäfen Tegel und Tempelhof spätestens im Jahr 2007 der Flugbetrieb eingestellt werden kann.

Für den Ausbau von Schönefeld und für die Schließung von Tempelhof und Tegel gibt es letztendlich nur zwei rechtlich bedeutsame Argumente:

- **Wesentlich weniger Menschen sind von Fluglärm belastet als dies bei den Flughäfen Tegel und Tempelhof der Fall ist**
- **Gegenüber den Flughäfen Tegel und Tempelhof sind wesentlich weniger Menschen um den Flughafen Schönefeld von einer möglichen Absturzkatastrophe betroffen.**
- **Die Schließungsanträge für die Flughäfen Tegel und Tempelhof müssen von der Flughafen Holding zeitgleich beim Berliner Verkehrssenator eingereicht werden.**

Sie wissen aus den Medien, daß der Schließungsantrag für Tempelhof bereits seit Anfang 1998 beim Verkehrssenator liegt; jedoch rechtlich völlig unzureichend begründet ist.

Die Abgabe eines Schließungsantrages für Tegel steht überhaupt noch nicht zur Diskussion.

Sie wissen sicher auch, daß der Regierende Bürgermeister Diepgen immer noch davon redet, daß man Tegel als Regierungs- und Tempelhof als Geschäftsreise-Flughafen erhalten wolle.

Er redet damit die gesamte Flughafenplanung um Kopf und Kragen.

Wenn die Schließung von Tegel und Tempelhof in den 3 Anträgen nicht zweifelsfrei festgelegt wird, scheitert der Ausbau von Schönefeld vor dem Bundesverwaltungsgericht. Und dann bleibt Berlin auf seinem bisherigen Flughafensystem sitzen - mit nachteiligen Auswirkungen nicht nur für die Anwohner sondern auch für Wirtschaft und Stadtentwicklung.

Wir müssen deshalb bis zum Jahresende noch einmal unsere Kräfte für zwei Aktionen mobilisieren:

- **Nach den positiven Erfahrungen mit dem Gutachten gegen den Ausbau von Tegel wollen wir von unserem Rechtsanwalt ein weiteres Gutachten erstellen lassen, das noch einmal ganz deutlich macht, daß die Schließungsanträge zeitgleich mit den Planfeststellungsunterlagen für Schönefeld eingereicht werden müssen und die Argumente Lärm- und Katastrophenschutz zwingend notwendig sind.**
- **Mit einer Briefaktion „Schließungsanträge für Tegel und Tempelhof jetzt“ wollen wir den Berliner Verkehrssenator unter Druck setzen und zusammen mit dem Gutachten die öffentliche Diskussion noch einmal anheizen.**

Einen entsprechenden Vordruck finden Sie anbei. Weitere Vordrucke für Familienangehörige, Nachbarn, Freunde, Bekannte können Sie telefonisch (413 83 07 od. 0172/ 32 64 283) oder per Fax (413 84 78) bei uns anfordern.

Die ausgefüllten Vordrucke sind als „Weihnachtsgeschenk“ für den Verkehrssenator gedacht, also bitte bis spätestens 20. Dezember 1998 an die vorgedruckte Adresse absenden.

Die Briefaktion „**Nachtflugverbot für Tegel ausweiten**“
war ein Erfolg

Fast 500 Anwohnerinnen und Anwohner des Flughafens Tegel haben den von unserem Rechtsanwalt erstellten Antrag auf Ausweitung der Nachtflugbeschränkungen für den Flughafen Tegel ausgefüllt und an uns geschickt.

Mitte Juni konnten wir einen kleinen Aktenordner mit den Anträgen bei einem persönlichen Gespräch an den Staatssekretär des Verkehrs-senators Herrn Ingo Schmitt überreichen.

Wir konnten ihn mit dieser Aktion offensichtlich beeindrucken und deutlich machen, daß die derzeitige Nachtflugpraxis am Flughafen Tegel unerträglich und unnötig ist, weil mit dem Flughafen Schönefeld bereits jetzt eine vernünftige Ausweichmöglichkeit besteht.

Entschieden hat die Senatsverkehrsverwaltung über diese Anträge aber bisher nicht.

Unser Rechtsanwalt fordert aber in regelmäßigen Abständen die Bearbeitung ein. Nach dem Ablauf einer bestimmten Frist müssen wir dann evt. mit einer Untätigkeitsklage Druck machen. Wir halten Sie auch hier auf dem Laufenden.

Und wir wollen auch nicht vergessen zu erwähnen, daß wir mit dieser Aktion eine gutes Presseecho in der Morgenpost und der Berliner Zeitung erreichen konnten.

Presseecho seit dem Rundbrief vom März

Insgesamt fünfzehn mal fanden wir Aufmerksamkeit in Tagespresse und Lokalblättern. Absoluter Spitzenreiter sind dabei die Meldungen zum Katastrophenproblem um den Flughafen Tegel. Zehnmal ging es um dieses Thema. Wiederum neun mal bezog sich das Katastrophen-thema auf die ständigen Dachbeschädigungen in der Hoka Siedlung westlich des Flughafens. Allein damit läßt sich schon deutlich machen, daß Tegel der gefährlichste Flughafen in Deutschland ist, denn ver-gleichbare Probleme gibt es an anderen Flughäfen in unserer Republik nicht.

Die Finanzen

Insgesamt 6.400 DM haben Sie aufgrund unseres Rundbriefes vom März dieses Jahres gespendet. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken. Dieser Finanzfluß ist auch weiterhin eine Lebensader unserer Bürgerinitiative.

Wir konnten mit dieser Summe das Gutachten gegen den Ausbau des Flughafens Tegel finanzieren. Mit diesem Gutachten haben wir seither intensiv auf verschiedenen Ebenen gearbeitet und Wirkung erzielt; so auch beim künftigen Betreiber der Flughäfen, dem Konsortium um Hochtief in Essen.

Wir hoffen natürlich, daß auch nach diesem Rundbrief der Spendenfluß wieder in Gang kommt und wir mit Ihrer finanziellen Unterstützung die weiteren Schritte finanzieren können. Der größte Posten wird hier das Gutachten zur Schließungsfrage mit einem Finanzvolumen von 3.000 bis 4.000 DM sein.

Wir wünschen ihnen ein ruhiges, friedliches und angenehmes Weihnachtsfest 1998 und uns allen die langerhoffte und umkämpfte Entscheidung zugunsten der Schließung der Flughäfen Tegel und Tempelhof im Frühjahr 1999.

im Herbst 1998

Bürgerinnen und Bürger gegen das Luftkreuz

Berenhorststr. 5
13403 Berlin
Tel.: 413 83 07
Funk-Tel: 0172/ 32 64 283
Fax: 413 84 78
Mail: **BIgendasLuftkreuz@t-online.de**
Web: **<http://bigendasluftkreuz.bei.t-online.de/>**

Konto:

lagers/martens BI gegen das
Luftkreuz
Berliner Sparkasse
Kto.: 207 000 8005
BLZ: 100 500 00